

gegeben vnd vfgegeben als es kraft moht gehan mit worten, vnd mit werken. dem dik /benemten vnserm herren Grauen R u d o l f e n von M o n t f o r t<sup>1</sup>, vnd sinen erben. Dar zû habint wir im, vnd sinen erben ze aigen gegeben. vnsern / Hof ze B ä s t l i n g e n<sup>s</sup> mit Grund mit Grat, vnd mit aller zûgehôrd. Dis obgenanten alle vnser Lût. mit Lib vnd mit gût besûhtem, vnd /vnbesûhtem. vnd den vorge-nanten hof mit aller zûgehôrd habint wir dem obgenanten herren, vnd sinen erben gegeben aigenlich. vnd geuertget / nah der statt ze V e l t k i l c h. Reht vnd gewonhait vnd als es kraft moht gehan. Vnd sôllint wir vnd vnser erben. iro erben vmb dis Lût / vnd Hof gût wern sin zû dem rehten wa es inen notdürftig wirt, an Gaistlichem, vnd an Weltlichem geriht. Jch obgenantû fro k a t h e r i n R u d i s / des A m m a n s E l i c h u wirtinne vergih das disû ding allû sind beschehen mit minem gûten willen. vnd han disû Lût vnd Gûter vfgeben. vnd geuertgot / als es kraft moht gehan. mit mines Vogtes hand willen, vnd Gunst, V l r i c h e s des L i t s c h e r s der des tages min rehter vogt was. Des ze warem / vnd offem vrkünd. Henk ich obgenanter R u d i A m m a n min Jnsigel an disen brief für mich vnd min erben. Jch V l r i c h L i t s c h e r. ain burger ze V e l t k i l c h / vergih das disû vorgeschriben ding allû sind beschehen mit minem willen vnd wissen. won ich des selben tages rehter vogt was der obgenanten fro k a t h e r i n e n / R u d i s A m m a n s E l i c h e r wirtinnen Des ze Vr-künd han ich min aigen Jnsigel öch gehenkt an disen brief. Der ze V e l t k i l c h geben ward da man zalt / von Cristes gebürt drû-zehen hundert iar. fünftzig iar. dar nah in dem sehsten iar an dem fritag vor vnser frowen tag ze der Lichtmisse.

#### *Übersetzung*

Ich R u e d i, genannt der A m m a n n, Bürger zu F e l d k i r c h, künde und bekenne öffentlich mit dieser Urkunde allen denen, die sie sehen oder lesen hören. wegen der Gnade und Güte, die der edle, mein gnädiger Herr Graf R u d o l f<sup>1</sup> mir erwiesen hat, dass er mich ledig und los aus meiner Gefangenschaft gelassen hat und dass er und meine jungen Herren, seine Söhne mir ihre Huld und Gnade gegeben und verliehen haben. Darum gib ich gern, willig und ohne Zwang dem obgenannten meinem Herrn Graf R u d o l f von M o n t f o r t<sup>1</sup> und seinen Erben mit Willen und Zustimmung